

Tim Schumann

Konkrete Handlungspotenziale aufgedeckt

Die Klimabilanzierung der Stadtbibliothek Pankow

Als die Kulturstiftung des Bundes nach Institutionen für das Pilotprojekt zu Erstellung einer Klimabilanzierung für Kulturinstitutionen suchte (siehe hierzu Beitrag auf Seite 160), war die Stadtbibliothek Pankow gerne dabei. Die Bibliothek sah darin eine Möglichkeit, einen weiteren Schritt im Sinne einer »grünen Bibliothek« zu gehen und erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Von großem Interesse war dabei, den Blick nach innen zu richten und mithilfe von Expertinnen und Experten den eigenen CO₂-Abdruck zu ermitteln.

Warum eine Klimabilanzierung?

Eine Klimabilanzierung kann nur im gegenwärtigen gesamtgesellschaftlichen Kontext betrachtet werden. So nimmt die Klimakrise, trotz Corona, weiter Fahrt auf. Unwetterkatastrophen nehmen zu, Hitzerekorde werden fast jährlich gebrochen und immer mehr Menschen verlieren deswegen ihre Heimat. Gleichzeitig haben Deutschland sowie die Europäische Union Ziele zur Klimaneutralität ausgegeben. Genau das ist auch der Kontext, in dem die Stadtbibliothek Pankow dankbar die Chance ergriffen hat, eine Klimabilanzierung für die Jahre 2018 und 2019 durchführen zu können. Im Zusammenhang mit der von den Vereinten Nationen ausgerufenen »Decade of Action« versucht die Bibliothek, ihre Verantwortung wahrzunehmen und

die 2020er-Jahre zu nutzen, um entscheidende Veränderungen vorzunehmen. Die Klimabilanzierung ist dafür eine entscheidende Grundlage!

Start des Projektes

Den Start des Projektes bildeten gemeinsame Workshops mit der Beratungsagentur »Arqum«. Die Firma verfügt über umfassende Erfahrungen im Bereich der Klimabilanzierung und half, gemeinsam den Prozess der Bilanzierung für eine Bibliothek zu strukturieren. Dazu wurde im Herbst 2020 in der Stadtbibliothek eine kleine interne Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Die AG stellte gemeinsam erste Überlegungen an, welche internen und externen Prozesse in Pankow generell in den Fokus der Klimabilanz genommen werden sollten. Gleichzeitig wurde überlegt, auf welchem Weg die benötigten Daten ermittelt werden können. Zudem half die initiierte Kooperation mit der Stadtbibliothek Norderstedt, die auch am Projekt der Kulturstiftung teilnahm, Probleme und Schwierigkeiten gemeinsam zu besprechen.

Eine große erste Herausforderung stellte die Identifikation der Bereiche dar, die im Rahmen der Klimabilanzierungen untersucht werden müssen. Hierfür war die Avanti-Cockpit-Software, die im Rahmen des Pilotprojektes genutzt werden konnte, eine große Unterstützung. Die Überlegungen im Einzelnen:

Schumann, Tim		2019					
Dienstweg Distanz				Dienstreisen Ort	Verkehrsmittel	km	
Wohnort	Berlin-Neukölln			Dienstreise 1 Helsinki	Flugzeug	2208	
Arbeitsort	Greifswalder Str. 87			Dienstreise 2 Lwiw	Bahn	1950	
Distanz Hinweg (in km)	11			Dienstreise 3 Würzburg	Bahn	870	
Distanz Rückweg (in km)	11			Dienstreisen gesamt			
Dienstweg gesamt (in km)	22			KfZ (Diesel)			
Arbeitstage	252			KfZ (Benzin)			
Urlaubstage	30			Flugzeug		2208	
Summe Tage	222			Deutsche Bahn		2820	
Dienstweg Anfahrt	in Prozent	in km					
zu Fuß		5	244,2				
eBike							
Rad							
KfZ (Diesel)							
KfZ (Benzin)							
ÖPNV Bus							
ÖPNV Straßenbahn							
ÖPNV U-Bahn							
ÖPNV S-Bahn		95	4639,8				
gesamt		100	4884				

Abbildung 1: Datenerhebung zur Ermittlung der Anfahrt der Mitarbeiter/-innen

- In welchen Bereichen emittiert die Stadtbibliothek CO₂?
- Welche Prozesse sind bei den einzelnen Teilbibliotheken zu verorten (wie zum Beispiel Strom- oder Wasserverbrauch)?
- Welche Prozesse können nur für die gesamte Stadtbibliothek gedacht werden (zum Beispiel Medientransporte, Verbrauch bei buchbegleitenden Maßnahmen wie zum Beispiel Buchschutzfolien)?
- Welche Prozesse betreffen den internen Betrieb?

der Stadtbibliothek (wie zum Beispiel Prozesse der Einarbeitung von Medien)?

- Welche Prozesse sind extern zu verorten (wie zum Beispiel die Anreise von Benutzerinnen und Benutzern)?
- Wo und wie können diese Informationen überhaupt erhoben werden?
- Welche Informationen müssen selbstständig von der AG ermittelt werden (zum Beispiel Anfahrt Mitarbeiter/-innen)?
- Bei welchen Informationen war die Zuarbeit von anderen Stellen der Verwaltung des Bezirksamtes Pankow nötig (wie zum Beispiel Stromverbrauch oder Müll)?
- Aufstellung eines realistischen Zeitplans

Ablauf der Erhebung und Umgang mit Hindernissen

Die AG traf sich zu Beginn wöchentlich für circa eine Stunde, um den jeweiligen Stand auszutauschen, Probleme und »blinde Flecken« zu besprechen und weitere Aufgaben zu verteilen. Da die Avanti-Cockpit-Software nicht zu 100 Prozent auf den Alltag in Bibliotheken angewendet werden konnte, mussten vereinzelt eigene Verfahren entwickelt werden, Daten selbstständig zu erheben und einzutragen (wie zum Beispiel bei der Ermittlung der Anfahrt der Mitarbeiter/-innen, siehe Abbildung 1).

Nachdem diese Vorbereitungsphase abgeschlossen war, konnten die folgenden Emissionsquellen in den Fokus der Bilanzierung genommen werden:

Tim Schumann wurde 1982 in Berlin geboren. Nach seiner Ausbildung zum FaMI (2004 bis 2007) ging er zum BA-Studium der Geschichts- und Kulturwissenschaften nach Marburg und arbeitete dort als FaMI in der Universitätsbibliothek. Mit seinem Wechsel zum Kreisarchiv Stormarn begann er sein berufsbegleitendes Studium zum MA Libraries- and Information Science, das er 2017 abschloss. Seit 2018 leitet er die Heinrich-Böll-Bibliothek in Berlin-Pankow. Er ist aktiv im Netzwerk Grüne Bibliothek und bei Libraries4Future.



- Strom, Heizung (Fernwärme, Erdgas)
- Abfall
- Kältemittel (zum Betrieb von Klimaanlage)
- Transportlogistik
- Mobilität (Anreisen der Mitarbeiter/-innen, Dienstreisen)
- Wasser/Abwasser
- Papierverbrauch (Druckerzeugnisse, Kopierpapier, Hygienepapier).

ANZEIGE

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar



info@missing-link.de | www.missing-link.de

Herkunft der Emissionen 2019 (in t) - Gesamt 433 t

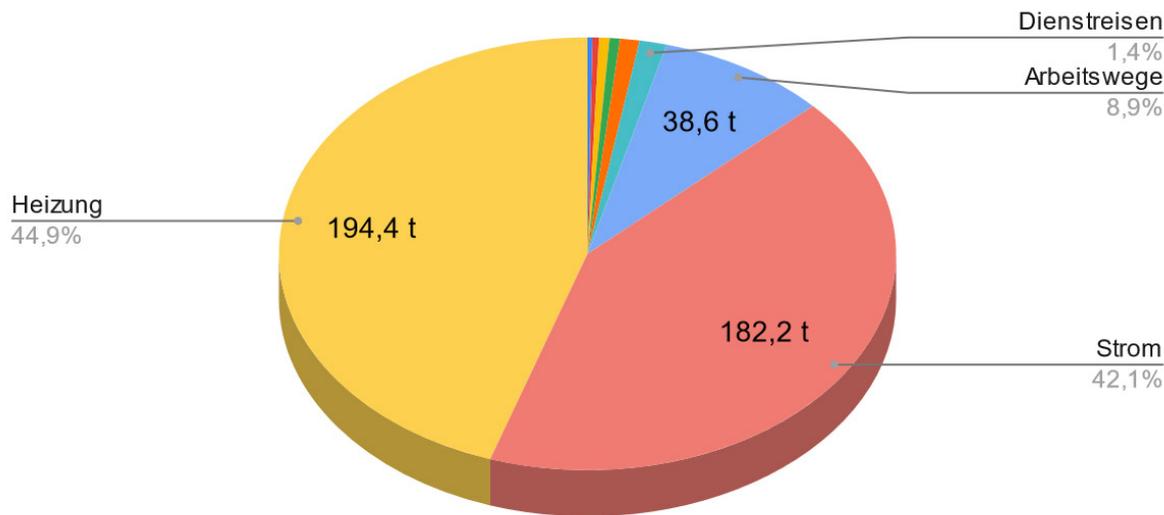


Abbildung 2: CO₂-Bilanz: Herkunft der Emissionen

Umgang mit Hindernissen

Während des Projektzeitraums gab es keine großen Hindernisse. Einige Kolleginnen und Kollegen begegneten der Datenerhebung des Arbeitsweges mit Skepsis und Ablehnung. Es zeigte sich, dass ein Hauptgrund dieses Verhaltens darin zu finden war, mögliche Konsequenzen zu erleben. Das zweite Hindernis zeigte sich in der teilweise sehr trägen Zusammenarbeit mit der eigenen Verwaltung, um die benötigten Zahlen zu ermitteln. So hat es zum Beispiel mehrere Nachfragen gebraucht, bis uns die Zahlen des Strom- und Wärmeverbrauchs mitgeteilt wurden.

Abschluss und Ergebnisse

Es war keine Überraschung, dass der Energieverbrauch bei Strom und Heizung die größten Posten in der CO₂-Bilanz darstellten. Das kann auf die kaum renovierten Gebäude und auf fehlende Dämmungen, bei zum Beispiel Fenstern, zurückgeführt werden. Unerwartet war der hohe Anteil der Arbeitswege in der Gesamtbilanz (siehe hierzu Abbildung 2). Hier war es vor allem überraschend zu sehen, wie gewaltig der Unterschied ist zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit dem privaten PKW zur Arbeit kommen und denen, die umweltfreundlichere Alternativen benutzen. Es verwunderte vor allem für Bibliotheken, die über eine sehr gute Anbindung durch den ÖPNV verfügen, dass viele Kolleginnen und Kollegen dennoch mit dem Auto kommen.

Welche Maßnahmen leiten sich daraus ab?

Aus den Ergebnissen lassen sich eine Vielzahl von Maßnahmen ableiten. Auffällig ist dabei jedoch, dass die Maßnahmen mit

den größten Einsparpotenzialen auch die Maßnahmen sind, die am schwierigsten umzusetzen sind (Strom, Wärme, Anreise) und ohne externe Unterstützung nur schwer geändert werden können. Maßnahmen, wie Einsparungen bei Wasser und Müllproduktion, sind nicht weniger wichtig, würden aber nur geringe Effekte in der CO₂-Bilanz erzielen. Dafür wären sie leichter durch interne Maßnahmen umzusetzen.

Hinweise zu Einsparungsmöglichkeiten beim Strom soll vor allem die Prüfung der Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach der Heinrich-Böll-Bibliothek erbringen, ebenso die Umstellung auf LED-Beleuchtung oder der Anbringung von Thermostaten an Heizkörpern. Diese Maßnahmen sind jedoch ohne zusätzliche Fördermittel nicht möglich (für die LED-Beleuchtung gibt es zum Beispiel das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung »BENE«) und bedürfen teilweise der Genehmigung, da viele Standorte der Stadtbibliothek Mietobjekte sind.

Eine CO₂-Bilanz als Baustein einer Nachhaltigkeitsstrategie

Generell half die Bilanzierung, weitere Handlungsfelder zu erkennen, wo und auf welche Art der Fußabdruck der Stadtbibliothek gesenkt werden könnte. Basierend auf den ersten Erfahrungen wird die CO₂-Bilanzierung weiter jährlich fortgesetzt.

Zusätzlich wird die Klimabilanzierung ein wichtiger Teil einer möglichst ganzheitlich gedachten Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtbibliothek Pankow, die sich derzeit in der Entwicklung befindet. Die Bilanzierung hat noch einmal ganz konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit den eigenen Ressourcenverbrauch zu analysieren und anschließend möglichst zu senken. Der Aufwand dafür hielt sich in Grenzen.